

# IX. Des Müllers Blumen.

Mässig.

Singstimme.

Pianoforte.

Am  
Dicht

Bach viel klei - ne Blu - men stehn, aus hel - len blau - en Au - gen seh'n, der Bach, der ist - des  
un - ter ih - rem Fen - ster - lein, da will ich pflanzen die Blu - men ein, da ruft ihr zu, - wenn

Mül - lers Freund und hell - blau Lieb - ehens Au - ge schein't, d'rum sind es  
al - les schweigt, wenn sich ihr Haupt zum Schlummer neigt, ihr wisst ja

*pp*

mei - ne Blu - - men, d'rum sind es mei - ne Blu - - men.  
was ich mei - - ne, ihr wisst ja was ich mei - - ne.

*cresc.*

Und wenn sie thät die Äuglein zu  
Und schläft in süßer, süßer Ruh,  
Dann lispelt als ein Traumgesicht  
Ihr zu: Vergiss, vergiss mein nicht!  
Das ist es, was ich meine.

Und schliesst sie früh die Laden auf,  
Dann schaut mit Liebesblick hinauf;  
Der Thau in euren Äugelein,  
Das sollen meine Thränen sein,  
Die will ich auf euch weinen.